

Humichs (?), Ludimoderatur. 1751 wird ein Schulhaus erbaut, das jetzt 1871. — Zoll. N. an der alten Landstraße muß früher größere Bedeutung als Zollstätte gehabt haben. 1459. Der halbe Zoll zu RdRöbern, „der vormals zu N. gehört hat“ . . . „auch der halbe, zoll zu Radeberg und der halbe zoll zu Alden Dresden die fürmala auch gegen N. gehört haben“. — Rgt. 1350 werden genannt ein Hof, ein Allod, das Df. und eine Heide. 1367 hat das Rgt. „rechte Jahrbete“, 1 Fuder Holz, 1 Fuder Heu, 1 Schulter, 1 Schock Korn im Dse. 1378 gehört dazu das wü. Df. Schönberg (s. Steinbach) und 5 hf. in dem wü. Df. zu „Kruschin“ (Krauschen, s. d.). 1412, IV. 4. „Sloß“ N. erhält aus dem Friedewalde 2 Fuder Brennholz „uff die seyte des wassers genant die Gandrit als das sloß . . . gelegen ist“. 1465: Hof, Df., Bw., 2 Bauern zu Ermendorf, der große und kleine Schönbergteich . . . 1532 Caspar von Hondorf, Verwalter des Bw. und Gutes N. 1551. Ein Bw. zu N. ist mit 1 Wohnhause, 3 Scheunen und andern Ställen nach Notdurft gerichtet. 30 melkende Kühe und 60 Geltenöfer sind über Winter und Sommer zu erhalten. 1557. Ums Haus geht ein Wassergraben. 1589 gehören zum Rgt. die Dfr. N., Bärwalde, Steinbach, Geißlitz. Vor 1686 ist N. in Erbe verwandelt worden. 1724 schriftsässiges Erbgut. — Kretscham. 1350 eine „taberna“. 1551. Der Kr. ist eine Erbschenke mit $1\frac{1}{4}$ hf., 1808. Zum Rgt. gehört ein Fünfviertelshufen — oder Schenkut. — Mühle. 1543, VI. 9. wird N. an die Mühle zu Röbern gewiesen. 1551: hat 1 Mühle, lehnt und zinst dem A. Moritzburg. 1661. Sie ist „uffm grund abgerissen und wüste“. 1721. Zum Rgt. gehören 1 Windmühle, 1 Gang, Chrn. Strehl, Windmüller, und 1 Wassermühle, 1 Gang, liegt an keinem ordentlichen Strom, Müller Chr. Müller. 1808 Joh. Chrn. Münch, Windmüller, zahlt Erbzins. Joh. Chr. Lehmann hat die Wassermühle 1796 durch Erbkau (700 \mathcal{R}) mit Feld, Garten und Wiesen erworben. — Schäferei. 1551. A. Moritzburg hat eine Sch. mit 1000 Schafen. 1557. Die Sch. mit „1063 schafnosern“ soll jhrl. 71 β 20 gr. geben. 1628. Der Schafmeister ist mit 60 β , der Schafknecht mit 13 β eingeschätzt. 1688 Paul Bischof, Schafmeister. 1808 gehört zum Rgt. der sog. Schäfergarten. — Ein Weinberg wird bereits 1409 erwähnt. — Fischerei. 1459, VI. 3. Streit mit dem Domkapitel wegen der Fi. in der Röder. 1557: 3 Teiche und der „Krebsbach“. — Wiesen. 1551: 3, die lange W. hinterm Bw., die Radebiese, die Grausche. — 1780 erhält Graf Loß Erlaubnis zur Anlage einer Fasanerie. — Heerfahrt. 1367 stellt das Df. $\frac{1}{2}$ Lehnspferd, 1551: 2 Fußknechte, mit Seußlitz, Brodwiß, Klieben, Vorstadt Radeburg 1 Wagen mit 4 Pferden. 1589. Auf dem Rgt. liegen 2 Ritterpferde. 1608 Rgt. und Zugehörungen 40 Mann Defensioner, „davon 7 mit Federspießen, 33 mit Hellebarden, haben auch Seitenwehren“. — Dienste. 1465 zum Rgt. dienen N., Bärwalde, Steinbach, 1502 auch Geißlitz, 1590 etliche „zu Brodwiß, Klieben, Kreyer“. 1551 müssen die zu N. „Schnee schaufeln auf der Viehtreibe“. — Geldborgertage. 1590. Die Untertanen zu N. haben zu Churf. Augusti Zeiten Geld aus der Rentkammer geborgt und dienen dafür auf Bw. Ostra bei Dresden. 1688 hatten „Ostraische Kapitalia“ auf der wü. Ragenburg (s. u.), dem Schmied und noch 18 Steuernummern, $329\frac{1}{2}$ neue β zinsbare Kapitalien. — Größe. 1551: 42 besessene Mann, dabei 18 Anspanner mit Pferden und Ochsen. $24\frac{1}{2}$ hf. 2 Mann $\frac{5}{4}$ hf., 10 M. 1 hf., 10 M. $\frac{3}{4}$ hf., 8 M. $\frac{1}{2}$ hf., 7 Ort., 2 Hsl., 1 Kretscham, 1 Mühle, 1 Schmied, 1 Winzergarten, 1 Pf., 1 Schule. 1589: 41 Mann; 18 Anspanner, 23 Ort. 1608: 40 Mann. 1628: 28 Hüfner mit 1665 β , 14 Ort. mit 331 β zus. 1996 β . Dabei die Ragenburg 80 β , die Mühle 60 β , der Schmied 7 β , der Schafmeister 60 β , der Schafknecht 13 β . 1688: 39 Steuerzahler gangbar, 4 caduc. 11 Hüfner, 2 Dreiviertel, 14 Halbhfr., 2 Viertler, 5 Ort., 1 Hsl. 1808: 47 Steuerzahler, dabei 8 Hfr. im Neuen Anbau (s. d.). 1819: 52 Hfr., 280 Ew.;

im Anbau 13 Hfr., 60 Ew. 1840: 65 Hfr., 407 Ew., 876,34 ha. 27 Bauergüter, 3 Großgrt., 3 Ort., 13 Hsl., 1 Wind-, 1 Bachmühle, 1 Ziegelscheune, 3 Drescherhfr., 1 Schenkut.

Ragenburg, an der Straße von Radeburg nach Meissen, gehört zum Rgt. N. 1628: 80 β Schätzung. 1661 „ganz wüste“, ebenso 1667, 83. 1718. Die „nacher N. gehörige über Menschengedenken her wüste gelegene sog. R.“, bestehend aus einem Stück Feld „von Hoffeader an bis an die Großdobriker Markt hinaus gelegen“, sowie aus einer wü. Baustelle im Dse. N., wird wieder besetzt. 1808 ist sie mit $\frac{3}{4}$ hf. angegeben. 1840. Ein Bauergut, „die Ragenburg“, zum Rgt.

Rauwalde. Df., MW. Grfh. Ortsanlage: Angerdorf mit Anbau. Flur: Gewanne. Name: Rauenwalde 1284, Ruwenwalde 1383, Rawenwalde 1530, Rauenwalde 1534, Neuwalde, Rauwalde 1553. — Deutsches Kolonialdf. Erst bischöfl. naumburgisch, dann mgfl. und zum Kl. Riesa. Nach der Reformation in adligen Händen. 1565 fl. Bis 1815 beim A. Mühlberg, nur um 1642 vorübergehend beim Rgt. Tiefenau. Seit 1815 A. Hain. ObGer. 1505 A. Liebenwerda, NdGer. Kl. Riesa und A. Liebenwerda. 1542 Beide der Kf. 1590 ObGer. A. Mühlberg. 1815 A. Hain. In N. ist ein Dingstuhl, dem der Schöffler vorsteht. Dorfrichteramt walzend, wird vom A. besetzt. 1550 Wenzel Stoll, Richter, 1 hf. 1590 Balten Hecht, Richter, $\frac{1}{2}$ Erbhf. 1641 Andr. Wagner, Richter. 1284, XI. 22. verkauft B. Lutolfus von Raumburg dem Rgt. Heinrich u. a. Jahreszinsen in N. Von 1368—1390 Heinrich von Krymmen auf N. 1384 Alisch von Röderitz auf Tiefenau Mitbesitzer. 1395, VII. 4. Hs. Rudolf von Sachsen eignet dem Kl. Riesa Güter und Zinsen in N. mit allen Ger. und den Fischereien „in torrente que dicitur Reder“, ausgenommen 6 hf. der Röderitz. 1406 zahlt N. Landbete nach Hain. 1422, III. 4. Hs. Albrecht von Sachsen gibt seiner Frau Dffla zu Leibgedinge N., zu Liebenwerda gehörig. 1538, XI. 7. Eine fl. und hzl. Kommission ordnet die „Gebrechen zwischen denen Ämtern Liebenwerda, Schweinitz und Mühlberg“. Mit den „pauern so uff die gemeine zu N. gebauet, soll es gehalten werden, wie es disfalls im lande vblisch und gebrechlich ist“. 1542. Die Wettiner beider Linien vertragen sich mit Kl. Riesa. 1542 verkauft Hs. Moritz dem Werten von Miltitz das Df. „zusamt den theil, so dem ampt Liebenwerda zugestanden“. 1563—65 Sigm. Pflugk, des Miltitz Schwager, Besitzer. 1565, IV. 23. Kf. August kauft für 4500 fl. N., das Eichholz, die Hösche (s. d.). — Kirche. 1384 hat der Pf. zu Spansberg 2 hf. in N. 1530 Filial von Spansberg. 1590 „In diesem dorffe hatt es eine eigene Pfarckirchen, welches Filial vom A. (Mühlberg) alhier zue Lehen gehett. Solches mus der Pf. zu Cröbeln versorgen, deme geben sie jehrlichen . . . 1 β 23 gr. 6 S. Geld, $17\frac{3}{4}$ sch. Korn, $28\frac{3}{4}$ sch. Hafer, 1 β 16 Eier. Bis 1838 Filial von Cröbeln (preuß. seit 1815), dann von Riesa, dessen Pf. jhrl. 14 sch. Korn, 22 sch. Hafer und andere Accidenzien erhält. — Schule. 1590 „des Custodis einkomen aus vorgesaztem Filial: 7 gr. Rauchgeld von den Ort., 8 sch. Korn Mich., 38 Eier Ostern. „Dazu bekömbt ehr von idem Haußgenossen jehrlichen 6 S.“. 1876 Schulbau, Neubau bevorstehend. — Das Allod wird 1395 erwähnt, ist aber älter. Dazu gehört ein Teil des Hösche-Waldes (s. d.) und die Fischerei in der Röder. — Gasthof. 1395 „una taberna“. 1590 Andreas Richter, Krüger, 1 hf., darf brauen, ist aber unvermögend dazu, soll das Bier holen, wo er will. — Waldrechte. 1535. Wiesenutzung in der Hösche, 1585 Holz und Eicheln lesen, hüten, Lehm graben. Laßzinsen zur Hälfte erlassen, dafür Ackerdienste im Bw. Tiefenau. — 1563. „Der forster Tern Lindener hat eine Wiese in der Hösche ohne Zins. — Dienste. 1590. Die 21 Anspanner nach Mühlberg Bau-, Land- und Jagdfuhren. Heerfahrt: 2 Fußknechte mit Rüstung ins A. Mühlberg, früher ins A. Liebenwerda. — Maß. 1550 liefern sie nach „Liber-